

# Informationen zum Webinar

03.03.2021

## **Atemprobleme durch Allergien – Oder vielleicht doch Asthma?**

Dr. Michaela Popp

Fachärztin für Pneumologie, Leitung des Lungenzentrums Wien

### **Das Wichtigste auf einen Blick**

Eine Allergie verschiedene Beschwerden verursachen (Augen, Nase, Haut, Lunge, Darm, ...) und auf verschiedenen Wegen symptomatisch therapiert werden. Als ursächliche Therapie gibt es die sogenannte Desensibilisierung, wobei das Allergen über mindestens 3 Jahre über den Mund oder durch Spritzen in niedriger Dosierung zugeführt wird, um den Körper daran zu gewöhnen.

Eine allergische Lungenbeteiligung wird mit Entzündungshemmung und/ oder Bronchierweiterung behandelt, dies meistens durch inhalative Medikamente. Das hat den Vorteil, dass insgesamt eine viel niedrigere Dosis der Medikamente verabreicht werden muss, als wenn sie geschluckt würde – aber den Nachteil, dass eine richtige Inhalationstechnik angewendet werden muss. Dafür gibt es verschiedenste Inhalationsgeräte – kommt der Patient mit einem nicht gut zurecht, muss unbedingt gemeinsam eine Alternative gesucht werden.

Für schweres Asthma gibt es großartige neue Medikamente, die zwar regelmäßig gespritzt werden müssen, aber oft unglaublich gut wirken. Dazu sind eine genaue Untersuchung und Blutuntersuchung notwendig, sodass dann die maßgeschneiderte Therapie verabreicht werden kann. Bei unzureichender Asthma Kontrolle muss also unbedingt genau abgeklärt werden, wie am besten geholfen werden kann. Wann immer möglich, sollte Cortison zum Schlucken längerfristig vermieden werden!

Kurze Statements zu Asthma und Corona:

- Mehrere Studien zeigen, dass Asthma an sich kein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer Covid Infektion darstellt
- Bei schwerer Lungenfunktionseinschränkung oder der Notwendigkeit von Cortison -Präparaten zum Schlucken kann ein erhöhtes Risiko bestehen
- Auch für Allergiker/Asthmatiker ist die Impfung sicher, vermutlich darf nur keine Allergie gegen Polyethylenglycol bestehen
- Nachbeobachtung von 30 Minuten nach der Impfung schafft zusätzliche Sicherheit

